

An die Frauen und Töchter der Arbeiterschaft von Rohrschach!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 11

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-350684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die Frauen und Töchter der Arbeiterschaft von Rorschach!

Seit einigen Jahren besteht in Rorschach ein „Sozialdemokratischer Arbeiterinnenverein“. Dieser bezweckt im Allgemeinen die Vertretung der Interessen des weiblichen Geschlechtes und im Speziellen die Gewinnung und Schulung der proletarischen Frauenwelt für die Ideen und die Förderung der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung.

Diesen Zweck suchen wir zu erreichen durch regelmäßige Versammlungen, Vorträge, Kurse, gesellige Veranstaltungen usw. Bereits hat unser Verein auch eine Reihe öffentlicher Fragen in Diskussion gezogen und ist mit Anträgen und Eingaben an die öffentlichen Instanzen herangetreten. Wir wollen hier nur wenige Punkte herausgreifen und skizzieren. Eine ganz besonders wichtige Frage ist für uns Frauen die Geburtshilfe und Wöchnerinnenpflege. Bekanntlich ist im Kanton St. Gallen die unentgeltliche Beerdigung durchgeführt. Uns scheint aber, daß der Staat nicht nur für die aus dem Leben Scheidenden, sondern in noch vermehrtem Maße für die ins Leben Tretenden sorgen sollte.

Wir gelangten darum seinerzeit an den Gemeinderat mit einer Eingabe, in welcher wir die Einführung der unentgeltlichen Geburtshilfe und Wöchnerinnenpflege für die Gemeinde Rorschach postulierten. Von Gemeindegewegen ist aber bis in die jüngste Zeit nichts getan worden. Dagegen wurde von privater Seite die Initiative auf Einrichtung der Wöchnerinnenpflege ergriffen und erfreulicherweise will der Gemeinderat nun diese Institution finanziell unterstützen. Der leitenden Kommission gehört auch ein Vorstandsmitglied unseres Vereins an.

Daneben sei noch darauf hingewiesen, daß wir bereits seit Jahren eine bescheidene Wöchnerinnen-Unterstützungskasse haben, aus welcher an Mitglieder, die Mutterfreuden entgegensehen, eine kleinere finanzielle Hilfe verabreicht wird.

Auch den Fragen der Schule haben wir unser Interesse geschenkt und eine Vertreterin in die Frauenkommission der Mädchenarbeitschule bekommen. In den beiden Fällen können sich unsere Arbeiterfrauen vertrauensvoll an diese Genossin wenden.

Um früher Gelerntes wieder aufzufrischen und zu erweitern, haben wir auch Kurse im Nähen und Flickern zu verschiedenen Malen veranstaltet. Diese wurden immer sehr gut besucht und fielen zur allgemeinen Befriedigung aus.

Ebenso ist es durchaus nicht gleichgültig, wie die Frauenwelt über das Genossenschaftswesen (Konsumvereine) denkt.

Ueber dieses Thema versuchten wir Klarheit und Verständnis durch die Abhaltung von Vorträgen zu verbreiten.

Und wie viel Unkenntnis herrscht nicht in Bezug auf die Gesundheitspflege. Wie viel Lebensglück wird nicht zerstört, lediglich aus Unkenntnis über die einschneidenden Lebensfragen. Auch hier sind wir nicht untätig geblieben. Ein öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern über „Das Geschlechtsleben und seine Folgeerscheinungen“ hatte einen Massenbesuch zu verzeichnen. Ein Beweis für die Notwendigkeit weiterer Belehrung. Wir sind aber auch in der glücklichen Lage, eine akademisch gebildete Ärztin in unserem Vorstande zu besitzen, die uns mit Vorträgen aus diesem Gebiete zur Verfügung steht.

Daneben beschäftigen wir uns mit all den Fragen, die mit der Arbeiterbewegung im Zusammenhange stehen. Unsere vornehmste Pflicht aber erblicken wir darin, die proletarischen Frauen und Töchter über ihre wirtschaftliche Lage aufzuklären und sie zur Teilnahme an den öffentlichen Fragen und Aufgaben zu befähigen. Ein eigenes Organ, „Die Vorkämpferin“, vertritt überdies die Interessen aller arbeitenden Frauen. Jedem Mitgliede wird diese Zeitschrift zugestellt.

Liebe Arbeitsschwestern! Ihr sehet, welch ausgedehntes Feld der Betätigung vor uns liegt. Noch verhältnismäßig klein ist unsere Zahl. Wollet Ihr uns nicht mithelfen?

Wollet Ihr nicht auch mit uns arbeiten am Kommen einer schöneren und besseren Zukunft? Gewiß! Ihr würdet mit Freuden mitmachen, wenn es keine Opfer kosten würde. Aber was läßt sich auf der Welt ohne Opfer durchführen? Ohne Opfer kein Kampf! Und ohne Kampf kein Sieg! Daher fort mit allen Vorurteilen! Tretet ein in den Arbeiterinnenverein!

Zu diesem Zwecke ersuchen wir, die der „Vorkämpferin“ beigelegte Anmeldekarte ausgefüllt an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder einzusenden, die auch gerne weitere Auskunft erteilen.

Seid uns herzlich willkommen!

Für den sozialdemokratischen Arbeiterinnenverein Rorschach:

Präsidentin: Emma Eßig, Löwenstraße 37.
 Vizepräsidentin: Verta Näber, Gartenstraße 1,
 Aktuarin: D. Schweizer, Trischlistraße.
 Kassierin: Rosina Weßner, Spitalstraße 9.
 Beisitzerin: Dr. med. M. Huber, Kirchstraße 17.